**Zeitschrift:** Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen
**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen
**Band:** 39 (1987)

**Artikel:** Der Rheinfall und die Fische
**Autor:** Walter, Jakob
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-585004

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Der Rheinfall und die Fische

Dr. Jakob Walter

Der Rheinfall ist für Fische kein Lebensraum, sondern ein Hindernis. Zwar können sich Fische, ohne Schaden zu nehmen, über den Fall hinuntertreiben lassen – das wurde im Jahre 1983 mittels markierter Forellen bewiesen –, doch der Weg in umgekehrter Richtung ist einzig für den Aal gangbar, der sich am Rande des Falles über die Felsen aufwärts schlängelt (*Abb. 33*). Wenn trotzdem alle Fischarten des Rheins auch oberhalb des Rheinfalls vorkommen, so beweist dies, dass die Fischfauna des Bodenseegebietes schon vor der Entstehung des Rheinfalls vollständig war oder, anders ausgedrückt, dass seither keine neuen Fischarten mehr das Einzugsgebiet des Rheins besiedelten (von Arten, die durch den Menschen eingeschleppt wurden, wird hier abgesehen).

Einzig für das Verbreitungsgebiet des Lachses ist der Rheinfall eine Grenze: Da der Lachs zwar im Süsswasser zur Welt kommt und auch zum Laichen wieder dahin zurückkehrt, aber zum Aufwachsen und Reifen einen Aufenthalt im Meer nötig hat, kann es oberhalb des Hindernisses Rheinfall keine Lachse geben. Es ist anzunehmen, dass früher das Fortpflanzungsareal des Lachses das gesamte Einzugsgebiet des Rheins umfasste; die Entstehung des Rheinfalls sperrte die Lachse von einem ansehnlichen Teil ihres Fortpflanzungsgebietes aus und muss für diese Fischart einer kleineren Katastrophe gleichgekommen sein.

Für die Neuhauser und Nohlener Fischer war der Rheinfall ein Glücksfall: Die aufwärts wandernden Lachse suchten hier nach einem Aufstieg, kamen nicht weiter und stauten sich, währenddem von unten stets neue nachstiessen. Noch zu Beginn unseres Jahrhunderts war die Lachsfischerei im Rheinfallbecken von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung, dann brach der Lachsbestand des Rheins als Folge von Kraftwerkbauten und Gewässerverschmutzung zusammen (*Abb. 34*). Der Versuch, den Lachs bei Basel wieder anzusiedeln – der Erfolg ist zur Zeit, da dieser Beitrag geschrieben wird, noch ungewiss –, wird jedenfalls keine Auswirkungen bis zum Rheinfall hinauf haben: Das Elektrizitätswerk Rheinau verfügt über keine Fischtreppe, so dass die Lachsfischerei im Rheinfallbecken endgültig der Vergangenheit angehören dürfte.